

Protest gegen die Absetzung der Diakonie in der Salzburger Rückkehrberatung für in Schubhaft befindliche Menschen

Innsbruck, am 14. Jänner 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die ProponentInnen der Plattform "Für ein humanes Bleiberecht", wenden uns aus folgendem Anlass an Sie:

Mit großer Verwunderung und noch größerem Unverständnis haben wir erfahren, dass mit Jahresbeginn die bisherige Rückkehrberatung für in Schubhaft befindliche Menschen in Salzburg der Diakonie entzogen und durch den "Verein Menschenrechte" ersetzt wurde.

Der "Verein Menschenrechte" sicherte sich unter großer Mithilfe vor allem des Bundesministerium für Inneres quasi eine Monopolstellung in der Schubhaftbetreuung. Stolz wird auf der Homepage verkündet, dass "etwa 65 % der in Österreich angehaltenen Schubhäftlinge vom Verein Menschenrechte Österreich betreut" werden.

Für uns ist diese (ministerielle) Fokussierung auf nur einen Verein, der in diesem sensiblen Bereich tätig ist, vor allem für die Betroffenen abträglich. Dies besonders, da die praktische Tätigkeit des Vereins immer wieder in die Richtung geht, die Schubhaftbetreuung primär unter dem - ihr wesensfremden - Aspekt der Förderung einer möglichst reibungslosen (bevorzugt "freiwilligen") Abschiebung zu sehen.

Aus vielen Veröffentlichungen ist überdies die Kritik bekannt, dass der Verein den Zugang zu effektiver Rechtshilfe behindert und gegenüber anderen Organisationen der Flüchtlingshilfe bewusst unkooperativ und intransparent arbeitet. Nicht zuletzt sind MitarbeiterInnen eben jenes Vereines im Fall Arigona Zogaj in den Verdacht gekommen, den beiden nicht-ausgewiesenen Zogaj-Familienmitgliedern Geld für die "freiwillige" Ausreise angeboten zu haben.

Wir möchten dieses Schreiben als Protest gegen die Absetzung der Diakonie in der Salzburger Rückkehrberatung für in Schubhaft befindliche Menschen verstanden wissen und fordern mehr "Pluralismus" in der Wahl der NGO's.

Mit freundlichen Grüßen

Die ProponentInnen der Plattform "Für ein humanes Bleiberecht"

* Die parteiunabhängige Plattform „Für ein humanes Bleiberecht“ ist ein Zusammenschluss von engagierten Menschen in Innsbruck, die die prekäre Situation von Flüchtlingen und MigrantInnen in Österreich nicht mehr länger stillschweigend hinnehmen wollen.